

Einzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 S., Reklamen 30 S.

Die Redaktion.

„Geh' nach dem Hotel, Vater!“ sprach er heftig, als die Pferde ansetzten, „Du kannst mir doch nicht folgen auf diesem Wege.“

„Im Gotteswillen, mein Sohn!“

Des Vaters Stimme wurde von dem Straßenlärm verjungen, Richard war fort und hatte sich mit turnerischer Gewandtheit auf das hintere Wagenbrett geschwungen, wo er sich mit Lebensgefahr festhielt. Er wußte ganz genau, in welchem Hotel die Sängerin wohnte, es lag in der Nähe des feinsten, eine zarte Schen hatte ihn zurückgehalten, dasselbe wolle sie zu beziehen.

Der Ausreißer peitschte unbarmerzig auf die Pferde, wie ein Federball flog der Wagen dahin, einer entgegengekehrten Richtung zu. War es der Wille der Sängerin? Richard wußte es nicht, er befand sich in einer qualvollen Lage.

Möglich hörte er im Innern des Wagens rufen, mit einem Sprünge war er von seinem gefährlichen Standpunkte herunter und an der Seite des Wagens, welcher immer toller dahinflog, und jetzt in die Neue-Niobe einbog. Richard sah, daß der Knircher die Kreuz und Quer gefahren hatte, um seine Passagiere irre zu leiten.

Der alte Deidenreich steckte den Kopf zum Fenster heraus und rief ängstlich: „Halt, halt!“

„Halt, halt!“ schrie Richard ebenfalls und hielt den Pferden furchtlos in die Zügel, es war fast ganz menschenleer auf der Straße.

Der Knircher hieb wiederholt auf die Pferde, sie bäumten sich, doch der junge Mann hielt sie mit übermenschlicher Kraft. Diesen Moment benutzte Deidenreich, den Schlag zu öffnen und herauszuweisen.

„Was giebt's?“ fragte er rauh, „wohin fahren Sie nun?“

„Lassen Sie das Fräulein aussteigen, schrie Richard, „es list ein Verräther auf dem Bode.“

(Fortsetzung folgt.)

(Fortsetzung folgt.)

Magersfontein oder bei Paardeberg vergraben ist.

Nach dem Ausland liegen schon Stimmen über die Hebergabe Cronje's vor. Die „Wiener Abendpost“ sagt: Ein Erfolg ist erzielt, der den Engländern nach allen Schwierigkeiten und den Engländern in Erwartung in diesem Felde reichen Trost bieten dürfte. Die Kapitulation Cronje's ist ein Erfolg, der die bisher heftigsten Ereignisse im Südafrikanischen Kriege und dürfte der ganzen folgenden Entwicklung der Dinge eine neue Richtung geben. — Die „Wiener Allg. Ztg.“ sieht in Folge der Kapitulation Cronje's den Krieg auf diesem Gebiet eigentlich als beendet an und sagt, dass der Bruch des britischen Volkes ein Ab genommen worden. Dieses Volk, welches in den Stunden des Unglücks unversaglich blieb, werde jetzt eine Probe ablegen, dass es auch im Glücke groß zu sein versteht.

In Wiener diplomatischen Kreisen zirkuliert das Gerücht, dass, nachdem die Engländer durch die Gefangennahme Cronje's einen entscheidenden Erfolg erzielt haben, die Großmächte ernstlich Vermittlungsversuche in London unternehmen werden und diesbezüglich bereits einleitende Schritte gethan werden, dagegen kündigt die Transvaal-Gesellschaft in Brüssel trotz der Kapitulation Cronje's einen Kampf bis aufs Messer an. Die Buren würden außerordentlich hohes Verlorenpreis geben und sich mit ihrer ganzen Kriegsmacht hinter dem Baasfontein verschanzen.

In Paris rief Cronje's Kapitulation Beifall hervor, doch ist man allgemein der Meinung, dass damit der Krieg noch lange nicht beendet sei. Andererseits richten die Blätter vielfach die Erwartung an die Engländer, die Gelegenheit zu einem Friedensschlusse zu benutzen. Man spricht die Erwartung eines Einschreitens der Mächte aus und rednet diesbezüglich auf die Initiative Deutschlands.

Die „Times“ sagt: England wird, je weiter es in das Gebiet beider Republikanten eindringt, desto größere Schwierigkeiten vor sich finden. Eine weise Regierung würde jetzt Frieden schließen. Die Menschheit, Afrika und vor allem England würden dabei gewinnen.

Im Ubrigen liegt heute folgende Nachricht vom Kriegsschauplatz vor. Aus Kapstadt wird gemeldet, dass Friedrichs Kavallerie-Division auf Bloemfontein vorrückt. Präsident Steffen habe an Krüger telegraphisch, dass Roberts nur noch zwei Stunden von der Stadt entfernt sei; es müsse schnellste Hilfe kommen.

Neben der Schwierigkeit eines Winterfeldzuges in Südafrika äußert sich ein Kapstädter Bericht der „Frankf. Ztg.“ vom 3. Februar in folgender Weise: Es läßt sich nicht leugnen, daß die Buren dem Herannahen des Winters mit großer Unruhe entgegensehen. Noch braucht ihnen für die nächsten zwei Monate nicht bange zu sein, aber Ende April fängt es an, in den Bergen und Hochländern der Republik recht ungemütlich zu werden. Genau wie in Mittel-europa im Winterzeit, steht auch dort die Landschaft entlaubt da, und fast jede Nacht fällt das Thermometer unter den Gefrierpunkt. Aber der reichliche Reis und gelegentlicher Schneefall vermögen die erfrorene Landschaft nicht zu beleben, denn die harte Sonnenstrahlung, die hier am Tage aus dem wolkenlosen blauen Himmel niederfällt, jagt den geringen Feuchtigkeitgehalt der Erde immer wieder in kürzester Zeit auf. Dazu kommt, daß die Winternacht gleichzeitig auch die regenlose ist. Alle Bäche versiegen, und selbst die größten Ströme schrumpfen so zusammen, daß sie an vielen Stellen zu durchwaten sind. Das „Dörr“, d. h. die Dörr-ebene, und die Bergescheitungen erscheinen wie schwarze Blütenstiele und öde Halben, auf denen jede Spur von Vegetation erloschen ist. Das ist die Zeit, wo der Buren mit Weib und Kind, mit Haus und Herden das Hochland verläßt, um in den warmen Thälern der Küstengebiete ein freundlicher Klima und frische Weiden für sein Vieh aufzusuchen. Auf diese Erfahrung stützen sich die Hoffnungen der Engländer. Zunächst glauben sie, die Unlust des Klimas vermöge ihrer weit vollkommeneren Trainingsorganisation besser übersehen zu können. Sie ziehen aber die Akklimatisation nicht in Betracht. Der Buren, der sein halbes Leben hindurch unter freiem Himmel geschlafen hat, hüllt sich in seine Fellecken, legt sich zu Ruhe und erwacht am nächsten Morgen, wie er's sein Bettag gewohnt war. War die Nacht kalt, so war's nichts Außergewöhnliches. Sind ihm Bart und Gant-haar mit Reis befeuchtet, so braucht er nicht erst

lange nach Wasser zu suchen. Mit den englischen Soldaten dürfte es anders sein, trotz Train, Zelten und dergleichen. Wirkliche Sorge empfindet der Buren aber um sein Vieh, namentlich um seine Pferde, von denen er stets mindestens zwei pro Mann im Kriege mit sich führt. Der Viehbestand der Burenheere ist ein enormer, schon deshalb, weil eben jeder Buren Kavallerist ist. Diese Lieberlegenheit gegenüber den englischen Heeren, welche nur zu sehr geringem Ziele beritten sind, wird aber auch die Quelle all seiner Sorgen während des Winters. Woher das Futter nehmen für die Menge von Vierhundert? Die Weide ist kalt, kein Gras, kein Blatt, soweit das Auge reicht, und wie dem Paul für die Pferde und Hufe gefordert hat, muß erst noch die Erfahrung lehren. Und dann das Wasser? Alle Quellen versiegt, alle Flußläufe in trockene die Schluchten umgewandelt, dabei kein erquickendes Gewitter, wie's im Sommer fast alljährlich herüberbraut. Gar manche strategisch vorzügliche Position wird nicht begehrt sein, weil weit und breit kein Wasser dort zu finden ist, gar mancher Schützengraben wird nicht gezogen werden können, weil der feinsten ausgetrocknete Boden den Werkzeugen widersteht. Und dann die ewig langen Nächte, wechselnd mit kurzen, heißen, ungesunden Tagen. Gewiß, die Engländer werden ja unter denselben Mühsal zu leiden haben, aber ihre überlegene Verproviantierung, ihre unbeschränkten Zufuhren aller Bedarfsmittel von den Küstenschiffen, ihr geringer Pferdebedarf, all dies scheint ihnen Vorteile zu sichern, auf die sie schon jetzt stolz hinweisen. Die Akklimatisation scheint ihnen keinen Kummer zu bereiten, vorläufig wenigstens nicht, später vielleicht desto mehr.

Aus dem Reiche.

Der Kronprinz hat bei seinem Abschied von Plön sämtlichen Offizieren, Lehrern und Bedienten des dortigen Kadettenbataillons sein Bildnis mit eigenhändiger Widmung zum Abschied überreicht. Bei dem Abschiede versicherte der Kronprinz, daß ihm die schönen in Plön verlebten Jahre in steter Erinnerung bleiben werden, und daß er auch oft und gern Veranlassung nehmen werde, bei passender Gelegenheit das freundliche Gedächtnis aufzufrischen. — Der Oberst von Schwarzkoppen, der bekannte frühere Militär-Minister in Paris, dem Flügeladjutant des Kaisers und Kommandeur des Kaiser Franz-Grenadier-Regiments, ist am 24. d. M. zum Generalmajor und Kommandeur der dritten Garde-Infanterie-Brigade, mit deren Führung er bereits beauftragt war, ernannt worden. — Der frühere Postkassierer des Hauptpostamts in Osnabrück, Schellhorn, ist zum Direktor des deutschen Postamts in Shanghai ernannt worden. — Bei dem gestrigen Feste des Kaiserlichen Vereins in Berlin brachte Graf v. Pöhlmann-Wehner das Kaiserhoch aus, er betonte in seiner mit Begeisterung aufgenommenen Rede, daß es Pflicht eines jeden Deutschen sei, den Kaiser in seinem weitanschauenden Bestreben, eine der Größe des deutschen Vaterlandes entsprechende, Achtung gebietende Flotte zu schaffen, nach Kräften und mit voller Hingebung zu unterstützen. — In Norden fand gestern Nachmittag die feierliche Beerdigung des Reichstagsabgeordneten Dr. Kruse statt, zu welcher sich zahlreiche Freunde des Verstorbenen aus den Drischaffen seines Wahlkreises eingefunden hatten. Als Vertreter der national-liberalen Fraktion des Reichstags war Abg. Wipman erschienen. Die Gedächtnisrede hielt der Dr. Theodor P. Strauß. Eine aus Rom zurückgekehrte Abordnung der Straßburger Geistlichkeit, die mit ihrem Protest gegen die Straßburger katholische Fakultät vom Kardinal Rampolla an die Münchener Kurie gewiesen worden war, hatte in München beim Kardinal Sambucetti Audienz. Sie mußte jedoch, wie verlautet, resolut zurückgehen, da die Errichtung der Fakultät festbeschlossene Sache sei. — Die „Germania“ wies kürzlich zu berichten, die preussische Regierung beabsichtige, 40 000 polnische Arbeiter aus dem Auslande im Staatsgebiete zum dauernden Aufenthalte zuzulassen. Wie die „Kreuzzeitung“ hört, stehen Änderungen in den gegenwärtig hinsichtlich der vorübergehenden Beschäftigung ausländischer Arbeiter geltenden Grundgesetzen nicht in Aussicht, und auch die dauernde Zulassung von 40 000 polnischen Arbeitern ist nicht in Frage gekommen. — Die Rattowitzer Stadtverwaltung beabsichtigt in Kürze die in Folge einer vom Minister des Innern erlassenen Ver-

fügung, eine Verbesserung der Theaterverhältnisse dadurch anzustreben, daß sie eine Vereinigung der Städte Benthien, Gellwig, Rattowitz und Königsberg zu einem Theaterbezirk anregt. Der Zuschuß, den jede der vier Städte zu leisten haben soll, würde etwa 5000 Mark betragen. Die Theatergesellschaft müßte nach zu treffenden Vereinbarungen in den vier Städten abwechselnd spielen. — Der kommandierende General v. Stillingen in Posen hat eine ältere Kabinetsordnung in Erinnerung gebracht, nach welcher den deutschen Chargierten der Garnison Posen der Gehaltsbefehl nicht zu erteilen ist. Der kommandierende General drückt seine Verwunderung darüber aus, daß diese Kabinetsordnung so wenig befolgt werde und versüßte, daß von nun an Gehaltsbefehle unter beratigen Verhältnissen immer verweigert werden sollen. Außerdem hat der kommandierende General noch einen besonderen Korpsbefehl erlassen. Zu demselben heißt es unter Anderem, daß die Chargierten niemals auf Erlangung des Gehaltsbefehls zu rechnen hätten, wenn das Vorleben der Brant in fittiger Hinsicht zu wünschen übrig lasse, besonders dann, wenn das vorerwähnte Verhältnis nicht ohne Folgen geblieben sei. Weiterhin soll bei Erteilung des Gehaltsbefehls nach den Verhältnissen und besonders nach der politischen Gesinnung der Angehörigen der Brant gefordert und der Gehaltsbefehl verweigert werden, wenn in deren Familie Sozialdemokraten sich befinden.

Deutschland.

Berlin, 28. Februar. Dem Vorsitzenden des Zentralvorstandes der national-liberalen Partei, Herrn Dr. Hammer, ist folgendes Telegramm zugegangen: „Seine Majestät der Kaiser und Königin lassen den Mitgliedern des Zentralvorstandes der national-liberalen Partei und den mit ihnen vereinigten Vertretern der Partei im Reichstag und im Landtag für den freundlichen Gedächtnisgruß und die patriotische Kundgebung zu Gunsten der Förderung unserer großen nationalen Aufgaben, insbesondere der Schaffung einer starken Reichswehr Deutschlands zur See, vielen Dank. Auf Allerhöchsten Befehl von Bismarck, Geheimen Reichsraths.“

Ueber die Reichstagswahl in Altsiedersleben wird geschrieben, daß die endgültige Mehrheit für Bismarck noch erheblich größer ist, als nach den vorläufigen Berichten zu erwarten war. Bismarck (national-liberal) hat 19,312, Schmidt (Sozial.) nur 17,325 Stimmen erhalten, trotzdem die Sozialdemokraten zur Agitation ein ganzes Heer ihrer ersten Redner aufboten hatten; so haben Bebel, Singer, Mölkenbush, Pfannkuch u. v. a. persönlich in allen Orten des Wahlkreises gewirkt. Bei der letzten Stichwahl erhielten: Bismarck 18,102, Schmidt 18,300 Stimmen; die Zahl der sozialdemokratischen Stimmen ist also auch absolut zurückgegangen. Da die Gesamtzahl der eingeschriebenen Wähler 43 000 beträgt, ist die Wahlbeteiligung als ungewöhnlich groß zu bezeichnen und gegen die letzte Wahl noch gesteigert.

Ueber die Stellung des Prinzen Alexander von Hohenlohe zum Diktatursystem vor seiner Wahl wird dem „Vorwärts“ aus Glatz-Bohringen geschrieben: „In dem vom 11. Juni 1898 datierten Wahlaufsatz, mit dem sich der Sohn des Reichsfürstentums an die Wähler des Reiches Glatz-Bohringen wandte, und dem er sein Abgeordnetenansehen dankt, lautet der Inhalt: „Ich werde im Fall meiner Wahl eintreten: Für die Gleichstellung Glatz-Bohringens mit den übrigen deutschen Bundesstaaten und vor allem für Abschaffung des sogenannten Diktatursystems.“ Von einer bedingten oder verlaufenden Gegenwarts des Prinzen gegen die ungeliebte Glatz-Bohringen und Diktatursysteme im Reichsland also keine Spur, vielmehr die bedingungslose Aufhebung derselben! Ein Zweifel an der Stellung des Wahlkandidaten v. Hohenlohe in dieser für uns Glatz-Bohringer wichtige Frage war damit ausgeschlossen, und nicht weniger als 11 485 fast durchweg eingetragene Wähler gaben daraufhin am 15. Juni 1898 dem Prinzen ihre Stimme. Ferner wird gemeldet, daß in Stragburg vorgestern von der Polizei 2000 Exemplare einer Narrenzettelung konfisziert wurden, in der über den Diktatursystemen gepöbelte wurde. Es ist anzunehmen, daß die erwähnten ersten und weiteren Momente heute am Abgemitte noch im Reichstage in die Debatte gezogen werden.

Ausland.

Nach einer Wiener Meldung wird Kaiser Franz Josef schon in den nächsten Tagen Pest verlassen und in Wien eintreffen. Die baldige Rückkehr erfolgt wegen der bevorstehenden Vermählung der Kronprinzessin-Witwe Stephanie, welche die Beziehungen zum Hofe Wien will und schon am 15. März auf alle erhablichen Vorrechte verzichtet wird. Die Vermählung wird wahrscheinlich Ende März in Maribor stattfinden. Die Tochter der Kronprinzessin überlebte nach Wien.

Wie aus Paris gemeldet wird, leidet Gallifert, welcher kürzlich seinen siebzehnten Geburtstag in voller Mündigkeit gefeiert hat, an einer bössartigen Pneumonie. Nach dem Ausspruch der Ärzte erscheint völliges Fernbleiben von Geschäften geboten. Sein Zustand verschlechterte sich hauptsächlich dadurch, daß er durch neun Tage sich jedesmal vom Krankenbette erhob, um der Kammermusik beizumischen. Er hielt darauf, das Kriegsbudget persönlich zu vertheiligen.

Im englischen Unterhause erklärte gestern der Unterstaatssekretär des Krieges Wyndham, die achte Division werde, sobald die Transportschiffe bereit seien, nach Südafrika gesandt werden. Der Unterstaatssekretär Brodrick bemerkt, von der deutschen Regierung sei keinerlei Mitteilung eingegangen hinsichtlich der zukünftigen Verwaltung Samojas, abgesehen von der Thatsache, daß Dr. Solz zum Gouverneur der an Deutschland geschenkten Inseln ernannt werde. Wegen der Stellung Matafaka's habe die britische Regierung keine Informationen. Die handelspolitischen Rechte der britischen Unterthanen seien durch den Vertrag vollkommen gewahrt worden. Hedderwick (Liberal) fragt, ob die Anleihe, welche England Berlin gewährt habe, mit Wissen der britischen Regierung abgeschlossen sei und ob die Regierung irgend welche Schritte in dieser Angelegenheit gethan habe. Unterstaatssekretär Brodrick erwidert auf die erste Frage in vernehmendem Sinne, auf die zweite Frage entgegnet er, es könne keinerlei Erklärung über das Verhalten der britischen Regierung mit Bezug auf die angelegte Angelegenheit gegeben werden. — Nimmeh verläßt Unterstaatssekretär Wyndham das Telegramm des Feldmarschalls Roberts.

Provinzielle Umschau.

Der alttestamentliche Theologe Privatdozent Staatsrath Bold in Greifswald ist als Nachfolger des Professors König nach Rostock berufen und hat den Ruf angenommen. — Der Gesangsverein in Pörsch hat beschlossen, sich der Ausstellung, die in diesem Jahre von dem landwirthschaftlichen Zweigverein dort geplant wird, anzuschließen. — In Stargard wurde seitens der dortigen Bahnverwaltung der Postkahn um ungefähr 10 Jahre ältes fremdes Mädchen überbracht, das sich Anna Werth nennt. Andere Mädchen aber ihre Person konnte das fremde Mädchen noch nicht machen, nur gab die Wahrscheinlichkeit nach hat man es mit einer schwachmüthigen Person zu thun. — Ein Ehrenbürger der Stadt Kolberg, Wkt. Geh. Rath Wißke, der frühere Leiter des höheren Schulwesens in Preußen, ist im Alter von 94 Jahren in Potsdam gestorben. — Die Stadtverordneten von Kolberg haben eine Magistratsvorlage entsprechend beschlossen, zum Schutze des Strandes zwischen Strandloß und Waldbuschschänke, in einer Strecke von etwa 1500 Metern, eine Bohlenwand aus imprägnirten Eisenbahnwellen herzustellen. Die Kosten sind auf 33 000 Mark veranschlagt.

Schiffs-Strandungen.

Der kritische Tag, welcher von Halb für den 1. März angelegt war, scheint für die Schifffahrt bereits gestern eingetreten zu sein, denn eine ganze Anzahl von Schiffsstrandungen werden gemeldet, von denen auch unsere heimischen Rheebereiche betroffen sind. Am Montag Abend erhob sich ein sehr starker nordöstlicher Sturm an der Küste und der Dampfer „Christina“ von der hiesigen Rheeberei Gröbel strandete in der Nähe von Stubbentammer, doch sind dabei Menschenleben nicht zu beklagen gewesen. Ein Boot des Dampfers, welches im Begriff war, mit einem Theil der Besatzung nach dem Lande abzugehen, kenterte, jedoch hat sich die Besatzung gerettet. Es befanden sich 10 Mann der

Schiffsbesatzung und 22 Passagiere an Bord, zu deren Rettung die Rettungsapparate in Thätigkeit waren. In der darauf folgenden Nacht kam zu dem Sturm noch dichter Nebel und hatte der schwedische Postdampfer „Rex“, welcher im Verein mit dem deutschen Schiff „Impera“ die Verbindung zwischen Schönik und Treleborg vermittelt, schwer darunter zu leiden; obwohl Kapitän und Mannschaft alles aufboten, das Schiff zu retten, war ihre Mühe vergeblich, bis in die Nähe der hiesigen Küste war der „Rex“ glücklich gekommen, hier aber verlor man die Gattin über das Schiff und in der Nähe von Bohne bei dem kleinen Ort Blandow wurde es Morgens 4 Uhr auf den Strand geworfen. Ein Boot mit dem ersten Steuermann, 4 Matrosen, 1 Postbeamten und 5 Frauen stieg nach dem Lande ab, wobei durch Kentern des Bootes der Schiffstoch und 5 Frauen ertranken. Es gelang später, sämtliche Passagiere zu retten, auch die Besatzung geborgen. Die Dampfer „Rex“ und „Impera“ von Jütländ langten bei der Unglücksstelle an, um die Bergungsarbeiten auszuführen, wobei sie von dem dänischen Kanonenboot „Evensund“ unterstützt wurden, doch sind die Arbeiten sehr erschwert, da das Schiff sehr schlecht liegt und die See hoch geht. — Weiter wird von gestern gemeldet: Der deutsche Fischdampfer „Eld“ aus Altona ist gekentert auf Skjallands-Noe gestrandet. Der Kapitän und neun Mann der Besatzung sind aus Land gebracht worden. Die See bricht über das Schiff, welches mit Wasser gefüllt ist. — Die Rettungsstation Großendorf der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger meldet drähtlich: Am 27. Februar von dem bei Ceynawa, Halbinsel Hela, gestrandeten deutschen Dampfer „Rant“, Kapitän Wulf, elf Personen durch den Rettungsapparat der Station gerettet. — Das norwegische Schiff „Nor“, von Rierpool nach Kopenhagen unterwegs, ist bei Skottland gestrandet. Der Kapitän und die ganze Besatzung, zusammen zwölf Mann, sind ertrunken. — Aus London wird gemeldet: Wie jetzt festgestellt ist, sind fünf Schiffsbesatzungen aus Aberdeen, die vor vierzehn Tagen von einem Sturm überfallen wurden, mit insgesamt 70 Personen untergegangen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 28. Februar. Der Verein Stettiner Kaufleute hat sich in seiner letzten Versammlung eingehend mit dem Rabattmarken-System beschäftigt und folgende Resolution einstimmig angenommen: „Wir erklären in den Rabattmarken-Systemen einen gewerblichen freilichlichen Answand, welcher ungünstig auf den Geschäftsinhabern, noch dem laufenden Publikum Vorteile bietet. Wir verwerfen dieses, die Grundzüge der kaufmännischen Rechtlichkeit erschlüssende System und werden durch Aufklärung in der Presse und in sonst in Gebote stehenden Mitteln dasselbe immer bekämpfen.“

Der Wkt. Geh. Rath v. Hohenlohe, Militär-Intendant des 2. Armee-Korps, ist in den einseitigen Aufstellungen verlegt. — Leutnant A. a. a. im Infanterie-Regiment Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14 scheidet mit dem 6. März d. J. aus dem Heere aus und wird mit dem 7. März d. J. als Leutnant mit seinem bisherigen Patent in der Schutztruppe für Kamerun angestellt.

Im Konfordia-Theater wird morgen Donnerstag das japanische Fest, „Eine Nacht in Yoshiwara“ darstellend, wiederholt, dazu tritt ein gänzlich neues Künstlerpersonal auf.

Neben dem amtlichen Fernsprech-Berzeichniß erscheint hierseits Anfang April ein geschätztes Fernspreche-Registrier, auf dem man in der Sekunde jede gewünschte Teilnehmer-Nummer vor Augen hat. Hierdurch bietet sich auch für jeden die Gelegenheit, in bequemster Weise speziell seinen Bekannten und Geschäftsfreunden Nummer und Namen zu bekannt zu geben. Natürlich muß der Firma Stiller u. Schmidt hierseits, welche die Eigentümerin des Fernsprech-Registrier, in deren Exemplare man vor Versandt derselben seine Nummer u. s. w. eingetragen haben will, zugefunden werden. Genannte Herausgeber tragen für die Eintragung der richtigen Teilnehmer-Nummer selbst Sorge. Die neuen praktischen Fernsprech-Registrier zeigen sich durch dauerhafte und praktische Ausführung vortheilhaft aus. — Abgestempelte 3 1/2 % und 3 %.

Kirchliches.

Lutherische Kirche Neuhaß (Bergrh.):
Donnerstag Abend 8 Uhr Passionspredigt: Herr Pastor Schütz.
Matthias-Kirche (Wedow):
Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr Passionsgottesdienst: Herr Pastor Deide.
Jüdische (Antikathol.):
Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Prediger Schweder.

Ich habe hierseits
Kronenhofstraße 26 I
eine

chirurgische Privatklinik

eingerrichtet: Telefon Nr. 813.
Sprechstunde halte ich wie bisher in meiner Wohnung, Deutschstraße 34, Nachm. 4-5.

Prof. Dr. Haeckel,

Chefarzt von „Bethanien“.

Helene Allrich,

American Dentist
für Damen u. Kinder.
Paradeplatz 11, 1. St.

Zahn-Atelier

von
Joh. Kröger
befindet sich jetzt

17, Rossmarktstraße 17,
neben Geleitsky.

Orthopädische Turn- und Heilanstalt

Anna Kessler, Gellwigthor 4, b.

Pädagogium Lähn

bei Hirschberg in Schlesien.

Staatl. genehm. Lehranstalt in prächt. Lage des Riesengebirges. Gründliche Vorbereitung f. Prima u. Privat-Examen. Kleine Klassen, bewährte Lehrkräfte, christliche Religionsunterricht, körperliche Ausbildung, tüchtige Spaziergänge, mäßige Pension. Weitere Auskunft und Prospekte durch Dr. Hartung.

Misbrauch!

Familienhilfe für die nothleidenden Buren.

Nachdem durch Entsendung zahlreicher ärztlicher Hilfsposten für die Pflege der auf dem Schlachtfeld verwundeten Buren hinreichend Sorge getragen ist, bedarf es eines weiteren durchgreifenden Hilfswerkes für die in Noth und Verlassenheit befindlichen Familien der heldenhaften Freiheitskämpfer. Zu diesem Zwecke wird mit dem deutschen Reichsdampfer „Bundesrath“, abgehend von Hamburg am 28. März, von Antwerpen am 31. März, eine Gesellschaft hoch- und niederdeutscher Frauen nach Südafrika abfahren, um in Transvaal und in Orange-Freistaat eine Familienpflege für die darbenenden Burenfamilien einzurichten. Die entlassenen Damen werden mit Unterstützung beigegebenen Beamten die einzelnen Bezirke der Burenland bereisen, und an die Verlassenen Geld, Lebensmittel und andere Gaben verteilen. Auch sollen in Victoria und Mafeking ständige Wohlfühlheilstätten errichtet werden, welche für das seelische und geistliche Wohl der Buren Sorge tragen. Wir bitten deshalb unsere hoch- und niederdeutschen Volksgenossen, uns auch bei diesem Hilfswerk freimüthlich beizustehen. Außer Geldbeträgen sind uns als Gaben besonders willkommen: Milch- und Fleischkonserven, Zucker, Schokolade, Kaffee, Reis, Malzkeim u. s. w.; ferner gütigst erwünschte Frauen- und Kinderkleider. Gaben in Waaren und anderen Gegenständen bitten man einzuliefern an:

nach Antwerpen an Herrn Professor Pol de Mont, Ommegandestraße 30,
nach Berlin an Herrn Reichstagsabgeordneten Dr. Lehr, W. Viktorienstraße 85,
nach Hamburg an Herrn Rechtsanwalt A. M. Jacobsen, Fuhlenbüttel 5.
Geldspenden vermittelt die Redaktion des Stettiner Tageblatt, Kirchplatz 3, die örtlichen Buren-Unterstützungsausschüsse und die Ortsgruppen des Alldeutschen Verbandes. Wir bitten aber stets beizugehen: Zur Familienhilfe für die Buren.
Antwerpen u. Hamburg, den 20. Februar 1900.
Die Vorsitzenden der Hilfsausschüsse für die Burenfamilien.
Pol de Mont, Prof. für
A. M. Jacobsen, Rechtsanwalt.

Ein junges Mädchen hat Gelegenheit, die Kunst, Weib- u. Wollwaarenbranche gründlich zu erlernen bei
Mendel Rosenbaum's Nachf.,
Inh.: Georg Ryhwaalski.
Schönhauser a. d. Elbstr.

Stettin, den 26. 2. 1900.

Bekanntmachung.

Behufs Einbaues von Hydranten findet am Sonnabend, den 3. März, Nachmittags von 1 Uhr ab auf etwa 8 Stunden eine Absperrung der Wasserleitung auf der Nordseite der Gr. Oststraße statt.
Der Magistrat, Gas- u. Wasserf. Deputation.

Stettin, den 27. Februar 1900.

Verkauf von Straßenbäumen.

Am Montag, den 5. März er., Vorm. von 9 Uhr ab, werden ca. 50 Stück Alleebäume verschiedener Art (Ahorn, Eichen, Nistern stark) öffentlich meistbietend zur Versteigerung veräußert.
Sammelplatz der Käufer: Brunnengässchen in den Anlagen vor dem Königsthor.

Friedhof- und Anlagen-Deputation.

Im hiesigen St. Johannis-Kloster ist die Wohnung Nr. 43, eine Trepp, frei geworden.
Hilfsbedürftige Ehepaare, Geschwisterpaare oder einzeln stehende Personen, welche diese Wohnung erhalten wünschen, haben ihre Bewerbungen bis zum 3. März 1900 einschließlich schriftlich bei uns einzuliefern.

Der Magistrat.

Johannis-Kloster-Deputation.

Bekanntmachung,

betreffend das vorzeitige Beziehen von Wohnungen und Verkaufsräumen in Neubauten.

Nach § 88 der Bauordnung vom 12. August 1897 darf die Verlegung der Neubauten vor der erteilten diesseitigen Genehmigung nicht erfolgen.
Da gegen diese Bestimmung vielfach gefehlt wird, werden die Miether von Wohnungen und Verkaufsräumen in Neubauten in ihrem Interesse darauf aufmerksam gemacht, daß sie im Falle vorzeitigen Beziegens derartiger Räume ihrer zünftigen Entfremdung daraus zu gewärtigen haben.
Der Zeitpunkt, von dem ab die Verlegung des Neubaus erfolgen darf, ist im Bureau der städtischen Polizeiverwaltung, Große Wolkebrunnstraße 54, zu ersehen.

Stettin, den 25. Februar 1900.
Städtische Polizei-Verwaltung.

Kaiserin Auguste Victoria-Schule.

Zur Anmeldeung bezü. Aufnahme von Schülerinnen bin ich täglich von 12-1 in meinem Amtszimmer zu sprechen.

Büchler.

Landwirthschaftsschule zu Eldena bei Greifswald.

Schulaffige Realsschule mit einer Fremdsprache, verstärkter naturwissenschaftlicher und landwirthschaftlicher Unterricht, Berechtigung zum einjährigen Dienst. Beginn des neuen Schuljahres am 19. April. Aufnahmeprüfung am 18. April. Aufzunehmende Schüler sind vor der Prüfung anzumelden.

Dr. W. Rohde, Direktor.

Erfolg haben Annoncen unbedingt

wenn dieselben von leistungsfähigen Firmen erlassen werden und in zweckentsprechender, auffälliger Form in den geeigneten Zeitungen und Zeitschriften zum Abdruck gelangen. Dem inserierenden Publikum ein gewissenhafter Berater in allen Fragen zu sein, welche sich auf Abfassung und Ausstattung der Annoncen, Wahl der Zeitungen etc. beziehen, hat sich die unterzeichnete Annoncen-Expedition von jeher zu besonderen Aufgaben gestellt. Jede gewünschte Information sowie Kostenanschläge und Zeitungskatalog stehen kostenfrei zur Verfügung.


Annoncen-Expedition Rudolf Mosse
Berlin SW., Central-Bureau.
In Stettin vertreten durch H. F. Lundberg, Politzerstraße 95.

Der Allein-Vertrieb

eines leicht einzuführenden Artikels der Nahrungsmittelbranche,

welcher durch Kellner unterstützt wird, ist für Pommeru

zu vergeben. Es können nur absolut solvente Firmen in Betracht kommen, welche durch einen bereits bestehenden Apparat Garantie für einen einflussreichen Absatz bieten und den Vertrieb des Artikels für eigene Rechnung übernehmen können. Off. Off. sub A. 3066 an G. L. Daube & Co., Hamburg.

 hochfeines erfindungsreiches Rad mit
billigsten Preisen. Katalog gratis.
Soll. Wiederverkäufer gesucht.

Urania - Fahrradwerk
P. Tanner, Cottbus.

Gegründet 1868.
Carl Stangen's Reise-Bureau
Berlin W., Friedrichstrasse 72
Erstes und ältestes deutsches Reisebureau.
Agentur aller bedeutenden Eisenbahn- und Dampfschiff-Gesellschaften.
Fahrkarten- und Fahrchein-Verkauf im internationalen Verkehr.

Frühjahrsreisen
nach
Orient. 28. März, 34 Tage, 1150 Mk.
Italien. 27. Februar, 44 Tage, 1450 Mk.
Spanien. 20. April, 45 Tage, 1800 Mk.
Tunis und Algier 13. März, 40 Tage, 1650 Mk.
Russland. 26. April, 63 Tage, 2850 Mk.
Weltansstellung in Paris 1900.
Wöchentlich 2 Abfahrten.
Tour I: 10 Tage, 260 Mk.
Tour II: 14 Tage, 400 Mk.
Tour III: 21 Tage, 800 Mk.

Carl Stangen's Reise-Bureau
Berlin W., Friedrichstr. 72
Nicht zu verwechseln mit neu entstandenen Reise-Unternehmungen, die durch Annahme einer ähnlichen Firma zu Irrthümern Veranlassung geben.

Königliche landwirthschaftliche Akademie Poppelsdorf
in Verbindung mit der
Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn.
Die Aufnahmen für das Sommer-Halbjahr 1900 beginnen am 18. April, die Vorlesungen am 23. April.
Prospecte und Lehrpläne versendet das Sekretariat der Akademie auf Anfragen kostenfrei. Nähere Auskunft über den Eintritt und den Studiengang ertheilt
Der Direktor:
Professor Dr. Freiherr von der Goltz,
Geheimer Regierungsrath.

Königliche Thierärztliche Hochschule in Hannover.
Die Vorlesungen des Sommersemesters 1900 nehmen am 18. April ihren Anfang. Die Aufnahmen für dasselbe beginnen jedoch schon am 3. April und werden bis zum 23. April fortgesetzt. Nähere Auskunft ertheilt auf Anfrage unter Vorlegung des Programms
XXXVII. Internationaler Maschinenmarkt.
Der Breslauer landwirthschaftliche Verein veranstaltet
am 17., 18. und 19. Mai 1900
in Breslau eine Ausstellung und einen Markt
von land-, forst- und hauswirthschaftlichen
Maschinen und Geräthen.
Programme und jede etwaige gewünschte Auskunft ertheilt die Maschinen-Anstellungs- und Markt-Kommission zu Breslau, Wallrasplatz 6; an dieselbe z. B. des Generalsekretärs, **Ökonomet-rath Dr. Kutzleb**, sind die Anmeldungen bis spätestens 31. März zu richten. Verpätete Anmel-dungen finden keine Berücksichtigung.
Breslau, Januar 1900.
Der Vorstand des Breslauer landwirthschaftlichen Vereins.

Präparandenanstalt zu Jastrow.
Aufnahme neuer Schüler zur Vorbereitung für ein
Lehrerexamen vom 18. bis 21. April cr. — Die An-stalt wird vom Staat subventionirt; Unterstü-tzungen können würdigen Böglingen zu Theil werden. Mel-dungen an Vorsteher **Dobbertin** zu richten.
Gildemeister's Institut,
(*) **Hannover, Seidewitzstr. 13.**
Erziehungs- u. Vorbereitungs-Anstalt. Anerkannt
gut. Kleine Klassen. Möglichst individuelle Be-handlung. Erfahrene und gediegene Lehrkräfte.
Pension und gewöhnliche Verpflegung. Die An-stalt umfasst die Klassen von Sexta bis Ober-prima mit gymu. u. realgymu. Lehrplan. Beson-dere Klassen für die Vorbereitung zum Ein-j. **Freiw.-Seefahrten- oder Fahrlehrer-Examen.**
Wöch. 99 Behandlung 56 Böglinge d. Anstalt ihre
Prüfungen.
Anstalt u. Prospekt b. d. Direktor.
Blumberg.

Technikum Strelich & Co.
Ingenieur-, Techniker- u. Meisterkurse
Maschinen- u. Elektrotechnik
Gesamt. Hoch- u. Tief-Baufach.
Täglicher Eintritt.
Haut-, Unterleibskleiden,
Geschwüre jeder Art, Blasenleiden, Nerven-schwäche, spez. veraltete Ausflüsse, heilt ohne
Injektion und Verbandsmittel, auswärts brieflich
Falbe, Berlin,
Erfasserstr. 44.

Schwerhörige.
Selbst in alten und verzweifelten Fällen von Ge-hörbeln jeder Art, auch Stöpfungsräuschen,
Sausen u. überhörs. Erfolge d. einzig erl. Ge-fund. nach neuer, wissenschaftl. Prinzip. (Einleit. v. Dämpfen). Beweise, Prospekt, Fragebogen gratis.
C. Jurtz,
Sanit. Corresp. - Anstalt für Gehörleidende (ärztliche
Controllen).
Weferlingen (Provinz Sachsen).

Seit 25 Jahren
FLEISS IST DER VATER DES GLÜCKES
DEPONIRT.

unübertroffen
an **Vorzüglichkeit** ist die
undurchsichtige
Beyschlag's
Universal-Glycerin-Seife,
mildeste und der Haut
zutraglichste Toiletteseife.
Spezialität der Firma **P. H. Bey-schlag** in **Augsburg**. Per Stück 15, 20
und 30 Pfg. Vorräthig in den meisten Apotheken,
Drogen- und Seifengeschäften. An Orten, wo die-se nicht erhältlich, bitte um direkte Aufträge.
Niederlagen werden
überall errichtet.
Beyschlag's Universal-Glycerin-
seifen hält stets vorrätig
Theodor Pée, Breitestr. 60 u. Filialen.

Magerkeit.
Schöne volle Körperformen durch unser orien-talisches Kraftpulver, in 6 bis 8 Wochen schon bis
30 Pfd. Zunahme garantiert. Nach ärztlicher Vor-schrift. Streng reell — kein Schwindel. **Viele Auf-schreiben.** Preis Carton M. 2,00 Postanweisung
oder Nachnahme m. Gebrauchsanweisung.
Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 49, Friedrichstr. 218.

MEY's Stoffwäsche
aus der Fabrik von
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ
Königl. Sächs. u. Königl. Rumän. Hoflieferanten.
Billig, praktisch, elegant, von Leinwandseide kaum zu unterscheiden.
Im Gebrauch
Diese Handelsmarke tragt jedes Stück.
Vorräthig in Stettin bei: **L. Löwenthal Sohn, Breitestr. 48, Markt**
Reichelt, Grosse Oderstr. 7 (nur an gros), Gebr. Marger, Schulzenstr. 22, Marie
Gehard, Grüne Schanze 6, A. Cares, Kl. Domstr. 24

550 mal so süß wie Zucker ist Saccharin,
der gesetzlich geschützte Original-Süsstoff.
Ärztlich empfohlen.
Vollkommen unschädlich.
Für den Haushalt
vorzüglich geeignet: **Saccharin-Tabletten**
1 TABLETTE
Nr. 1 (110 fach) = Ersatz für 1 1/2 Stück Würfelzucker
" 2 (180 fach) = " " 1/2 Pfund Zucker
" 3 (350 fach) = " " 1/3 " "
" 4 (350 fach) = " " 1/2 " "
Ersatz für 1 Pfund Zucker = 10 Pf.
Schmeckt angenehm süß, wenn gelöst.
Warnung vor Nachahmungen!
Man verlange überall ausdrücklich **SACCHARIN!**

Spielen Herzog-Pianos!
Herzog-Pianos sind preisgekrönt mit Goldenen Medaillen und Ehrenpreisen.
Herzog-Pianos sind elegant und von hervorragendem schönem edlen Ton.
Herzog-Pianos sind billig und durch bewährte Zahlungsweise ohne Preis-
Herzog-Pianos stehen unter schriftlicher Garantie von 20 Jahren.
Herzog, Pianofortefabrik, Stettin
Fabrik: Philippstraße 78. * Magazin: Falkenwalderstraße 2
Telephon-Anschluss No. 1517. früher Breitstraße 61.
Engros. Grosses Mieths-Institut. Export.

SALUTABIS
REIN! MILD!
Toilette-Fett-Seife
N° 610
Reinsto, mildeste, sparsamste
Familien-Toilette-Seife
für täglichen Gebrauch und zur
rationellen Pflege von Haut und
Teint.
Amtlich glänzend begutachtet!
Bedeutender
Versand nach allen Gegenden.
Preis nur 25 Pfennig per Stück
in allen Detail-Geschäften.
C. NAUMANN,
Seifen- u. Parfümerie-Fabrik
in Offenbach a. M.

Berliner Börse vom 27. Februar 1900.										Deutsche Eisenb.-Dbl.										Deutsche Eisenb.-Akt.										Deutsche Eisenb.-St.-Pr.										Deutsche Eisenb.-Klein- und Straßenbahn-Akt.																			
Wechsel.										Schiffahrts-Aktien.										Industrie-Aktien.										Bau-Aktien.										Deutsche Eisenb.-Dbl.																			
Amsterdam 8 Tg. 168,95 G										Argo Dampsch. 104,50 G										Accumulator-Fabrik 141,10 G										131,75 G										131,75 G										131,75 G									
Brüssel 8 Tg. 81,25 G										Breslauer Alcherei 139,00 G										Algen. Ver. Domburg 238,00 G										131,75 G										131,75 G										131,75 G									
Frankfurt 10 Tg. 111,95 G										Chemische Kalkfabrik 130,90 G										Algen. Ver. Domburg 238,00 G										131,75 G										131,75 G										131,75 G									
Köln 8 Tg. 112,05 G										Chemische Kalkfabrik 165,60 G										Algen. Ver. Domburg 238,00 G										131,75 G										131,75 G										131,75 G									
London 8 Tg. 20,48 G										Chemische Kalkfabrik 90,50 G										Algen. Ver. Domburg 238,00 G										131,75 G										131,75 G										131,75 G									
Madrid 3 Tg. 20,29 G										Chemische Kalkfabrik 126,60 G										Algen. Ver. Domburg 238,00 G										131,75 G										131,75 G										131,75 G									
New-York 8 Tg. 4,2025 G										Chemische Kalkfabrik 100,75 G										Algen. Ver. Domburg 238,00 G										131,75 G										131,75 G										131,75 G									
Paris 2 Tg. 81,00 G										Chemische Kalkfabrik 100,75 G										Algen. Ver. Domburg 238,00 G										131,75 G										131,75 G										131,75 G									
Wien 8 Tg. 84,40 G										Chemische Kalkfabrik 100,75 G										Algen. Ver. Domburg 238,00 G										131,75 G										131,75 G										131,75 G									
Schweizer Plätze 8 Tg. 80,70 G										Chemische Kalkfabrik 100,75 G										Algen. Ver. Domburg 238,00 G										131,75 G										131,75 G										131,75 G									
Stellen Plätze 10 Tg. 75,85 G										Chemische Kalkfabrik 100,75 G										Algen. Ver. Domburg 238,00 G										131,75 G										131,75 G										131,75 G									
Petersburg 8 Tg. 215,75 G										Chemische Kalkfabrik 100,75 G										Algen. Ver. Domburg 238,00 G										131,75 G										131,75 G										131,75 G									
Wien 8 Tg. 213,20 G										Chemische Kalkfabrik 100,75 G										Algen. Ver. Domburg 238,00 G										131,75 G										131,75 G										131,75 G									
Banknoten.										Banknoten.										Banknoten.										Banknoten.										Banknoten.										Banknoten.									
Bankdiskont 5 1/2, Lombard 6 1/2.										Bankdiskont 5 1/2, Lombard 6 1/2.										Bankdiskont 5 1/2, Lombard 6 1/2.										Bankdiskont 5 1/2, Lombard 6 1/2.										Bankdiskont 5 1/2, Lombard 6 1/2.										Bankdiskont 5 1/2, Lombard 6 1/2.									
Geldforten.										Geldforten.										Geldforten.										Geldforten.										Geldforten.																			
Österreichs 20 Tg. 16,38 G										Österreichs 20 Tg. 16,38 G										Österreichs 20 Tg. 16,38 G										Österreichs 20 Tg. 16,38 G										Österreichs 20 Tg. 16,38 G																			
Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G																			
Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G																			
Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G																			
Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G																			
Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G																			
Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G																			
Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G																			
Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G																			
Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G																			
Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G																			
Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G																			
Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G																			
Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G																			
Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G																			
Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G																			
Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G																			
Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G																			
Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G																			
Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G																			
Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G																			
Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G																			
Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G																			
Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G																			
Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G																			
Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G																			
Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G																			
Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G																			
Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G																			
Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G																			
Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G																			
Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35 G										Gold-Dollars 8 Tg. 81,35																			